

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1797

27.3.1797 (Nr. 37)

Carlzruher

Montags

7



Zeitung

den 27. Merz.

9 7.

Mit Hochfürstlich • Markgräflich • Badischem gnädigstem Privilegio.

Düsseldorf, vom 15 Merz. General Hoche hat die Festungswerke vor Düsseldorf aufmerksam besichtigt. Er hat sich geäußert, daß diese Festung viele Leute zur Besatzung brauche und daß sie gleich ihre Haltbarkeit verliere, sobald nur die Kaiserlichen über den Rhein setzen. Man glaubt also, daß Hoche Düsseldorf zu räumen gedenke. Dieses ist so wahr, daß man wirklich alles Arbeiten in dieser Gegend aufgehoben hat. Wir erwarten den Ausgang der Sache, es ist sonderbar, daß auch viele Officiers mit dem General in dieser Meynung übereinstimmen. — Es werden schon viele Anstalten zur Räumung der Schanzen getroffen. Man kann es nicht begreifen, was eigentlich den französischen General zu solchen Maasregeln veranlaßt. Es sind viele hier, die glauben, daß eine gewisse Politik dahinter stecke, daß vielleicht Düsseldorf in eine neue Demarkationslinie eingeschlossen werde, daß das Kriegs-theater eine andere Stellung erhalten werde. Man muß alles in Rücksicht dieser Veränderung genau beobachten. Noch ist es nicht entschieden, ob die Franzosen oder die Kaiserlichen am ersten offensiv zu Werk gehen werden. Wenn die Franzosen Düsseldorf verlassen, so steht man offenbar, daß sie sich nur defensiv verhalten wollen. Dann warum sollten sie einen sichern und verschanzten Punkt verlassen, der ihnen allezeit beim Vordringen die Rettung im Fall des Unglücks anböth? Dieses hat die Erfahrung bey ihrem drey-maligen Vordringen gezeigt. Düsseldorf war allezeit der Zufluchtsort der Retirade.

Wien, vom 16 Merz. Feldmarschall Würmser ist hier angekommen und von dem Monarchen aufs gütigste aufgenommen worden. Sr. Majestät haben ihn zum Generalkommandanten von Ungarn ernannt,

Düsseldorf, vom 17 Merz. Hier ist der Befehl gegeben worden, alle Magazine und Vires, die hier sind, nach Koblenz abführen zu lassen. — Der Anschein ist groß, daß der Feldzug bald eröffnet werde. Die Kaiserl. haben ihr Pilet, das sie in Mühlheim hatten, zurückgezogen. Das franz. Pilet, das in Neuwied war, ist auch von den Franzosen zurückgenommen worden. Die Franzosen marschiren mit 2 Divisionen von der Nordarmee auf den Hundsrück.

Köln, vom 17 Merz. General Hoche hat ein provisorisches Reglement für die preussischen Provinzen am linken Rheinufer erlassen, nach welchem 1) mit dem 21. Merz alle französische Administrationen daselbst aufhören und eine intermediaire Commission dafür ernannt werden soll, welche aus 5 Personen besteht und zu Bonn residirt. 2.) Alle alten Rechte und Constitutionen werden daselbst wieder in Kraft gesetzt, die ehemalige Regierung, Finanzkammer und Magistrate kehren in volle Funktion zurück, die Geistlichkeit behält ihre Güter, kein Mensch darf es wagen, ohne Befehl des Chefs der Sambre- und Maas-Armee Holz zu fällen, jedoch behält die Republik die Obergewalt daselbst. 3.) Die obige Intermediaire-Commission schickt einen Commissair zu den preussischen Administrationen, um mit ihnen in beständiger Relation zu seyn, auch um das bisherige Betragen der französischen Agenten zu untersuchen. 4.) Die preussische Finanzkammer läßt sich sogleich alle Rechnungen übergeben und untersucht sie; giebt auch der Intermediaire-Commission Nachricht über das, was sie dagegen einzuwenden hat. 5.) Der neue Magistrat wird ebenfalls mit der Intermediaire-Commission korrespondiren und besonders alle Monate berichten. 6.) Der

Betrag der Auflager in diesen Preussischen Provinzen, so wie der Rückstand vom gezwungenen Anlehen, wird an die französischen Empfänger gegen Quittung bezahlt. 7.) Niemand darf in diesen Provinzen Requisitionen machen; sollte es aber den Einwohnern an barem Geld zu ihren Abgaben fehlen, oder die Kriegsumstände eine Requisition an Lebensmitteln höchstnóthwendig machen, so wird der Centner Weizen zu 9 Liores, Roggen 6 Livr., der Saak Haber von 12 Scheffel parif. (6 Simmer) 6 Livr., der Centner Heu 45 Sols, Stroh 1 Livr., das Pfund Fleisch 4½ Sols angenommen werden. 8.) Alle Beamte, die auß rechte Rheinufer gegangen sind, werden eingeladen, ihre Aemter wieder zu besetzen. Im Todesfall präsentiren die Beamten ein neues Mitglied und die Intermediaire Commission bestätigt es.

Dieses Arréte wurde den preussischen Deputirten übergeben zu Köln den 12. Merz und ist unterschrieben:

Hoche, General en Chef der Sambre, und Maas. Armee, vom Direktorio mit der allgemeinen Administration der eroberten Länder beauftragt.

Regensburg, vom 19 Merz. Die Herren Fürstbischöffe von Fulda und Cosanz, Churmainz, Churtrier, als Churtrier, Bisthum Augsburg und Probst von Eßlingen und Churköln haben nun auch ihre Gegenerklärungen auf die von Fahnenbergische vertrante mündliche Aeußerung durch ihre Comitallgesandtschaften abgeben lassen. Sämmtlich verdanken Sr. Kaiserl. Majestät die geschehene Eröffnung, berufen sich auf das, was sie bisher gethan und vom Krieg geitten und zeigen ihre Bereitwilligkeit, in ein näheres Verhältniß noch zusammen zu treten. Herr Fürstbischöff von Fulda verspricht noch fernerhin, allen Obliegenheiten nach seinen Kräften nachzukommen. Herr Fürstbischöff von Cosanz will seine nähere Erklärung in Wien abgeben. Se. Churfürstl. Gnaden zu Mainz beriefen sich auf die kürzlich Ihre Kaiserl. Maj. bereits bekannten Besinnungen, die den allerhöchsten Beifall verdienen werden. Se. Churfürstl. Durchl. zu Trier erklären als Churfürst von Trier, Bischoff von Augsburg und Probst von Eßlingen in sehr lebhaften Ausdrücken, die Unmöglichkeit, in die sie durch die feindliche Invasionen, dann selbst der Kaiserl. Armee, Lieferungs, Forderungen, Exekutionen und Entwaffnung ihrer schwäbischen Kontingenter versetzt worden, die Kriegskosten fernerhin zu tragen, doch wollten höchstdieselbe noch ihr Aeußerstes thun, wenn ein gemeinames Einverständnis der geistlichen Reichsstände zu Stand käme. Se. Churfürstl. Durchl. zu Köln machen, auf die in ihrer Art einzige Lage aufmerksam, wodurch höchstdieselbe verhindert werden, sich als Reichsstand so zu benehmen, wie sie wünschten, indem

der größte Theil ihrer Lande ausgezogen und in Feindes Händen, auch ein Theil von den Preussen besetzt sey und ein anderer ungedeckt, ohne die ergriffnen Maasregeln, der feindlichen Invasion Preis gegeben seyn würde. Kaiserl. Maj. möchten daher diejenigen Reichsstände, welche vom Krieg noch nicht entsetzt seyen, gemessenst anhalten, damit durch ihre Bewirkung den bedrückten Wittständen Luft gemacht würde.

Augzburg, vom 22 Merz. Die hiesige Zeitung sowohl, als die neuesten Zeitbegebenheiten von Kompten, die Schaffhauser, Zürcher und noch mehrere andere italienische und deutsche Blätter enthalten wegen den neuesten Kriegsbegebenheiten in Tyrol und Italien folgende Nachrichten:

Innsbruck, vom 17 Merz. Von Besuno ist eine Affaire vorgefallen, von der man aber noch nicht viel mehr weiß, als daß sie für uns nicht vortheilhaft war. Das Korps des General Lustignan wurde vom Feind überfallen und aus seiner Position verdrängt. Unser Verlust besonders an Gefangnen wird von einigen ziemlich hoch angegeben. Bedenklich ist daher der Umstand, daß sich die Feinde dadurch den Weg ins Tyrol an der pusterthaler Gränze gebahnt haben, ob schon eine feindliche Kolonne, die diesen Weg einzuschlagen wagte, leicht in die Enge gebracht werden könnte, wenn nemlich Erzherzog Karl an der Seite von Kärnten und G. Kerpen aus Salurn nur mit einem Theil ihrer Truppen eine schnelle Werbung machten. Indessen ist dem Vernehmen nach das Landvolk im Pusterthal schon ganz unter Waffen.

Bogen, vom 17 Merz. Vermög gestern aus Primiero hier eingegangner Nachrichten stehen die Franken bereits in Feltre, Belluno und Cadore, von wo aus unsre Stadt in 2 oder 3 Tagen ganz abgeschnitten werden könne, welches auch sehr zu befürchten ist, da dortige Gegenden wenig, oder gar nicht besetzt sind.

Innsbruck, vom 18 Merz. Da den Franzosen alle ihre Pläne, an der Ench tiefer in Tyrol einzudringen, mißglückt sind, so dringen sie nun gegen das Pusterthal vor und suchen die Straße von Kärnten her zu gewinnen, um auf derselben gegen Triyen vorzudringen und durch dieses Mandor unsre Vertheidiger an der Ench zum Rückzug zu nöthigen. Es verbreitet sich sogar das Gerücht, ein wälscher Bauer habe ihnen einige Schleichwege verrathen, auf welchen es ihnen geglückt sey, den General Lustignan zu umgehen und ihn mit 1500 M. gefangen zu machen; doch braucht dieses noch Bestätigung. So viel ist indessen gewiß, daß eine Menge Truppen und Landes schützen in Eilmärschen dem Pusterthal zu Hilfe kommen, so zwar, daß wir der sichern Hoffnung leben, die Franzosen werden auch da blutige Köpfe holen,

Die Pusterthaler sind bereits alle in Masse aufgestanden, um den Feind so lange abzuhalten, bis die nöthige Verstärkung angekommen ist. Auch haben alle Truppen, die wir noch vom Rhein her erwarten, Befehl erhalten, ohne Rasttag weiter vorwärts zu eilen, um sobald als möglich an dem Ort ihrer Bestimmung einzutreffen. Ferner sind heute auch die hiesigen Stadtschützen aufgebrochen, um gegen den Feind zu marschiren. Aus Steyermark treffen ebenfalls nicht die günstigsten Nachrichten ein, wie aus folgendem Schreiben erhellt:

Grätz, vom 12 Merz. Den 19. Febr. reiste Erzherzog Carl hier durch nach Wien und den 1. Merz kam er schon wieder zurück, um das Kommando der italienischen Armee zu übernehmen. Seine Reise gieng so eilig, daß er hier gar nicht aus dem Wagen stieg. Ob wir gleich noch 40 Meilen von Görz entfernt sind, so schleichen sich doch auch seit dem Fall von Mantua Besorgnisse und Furcht vor den Franzosen hier ein, besonders da es ihr heißt, Gen. Buonaparte bringe mit starken Schritten gegen Görz vor. Alle Umstände vermehren überdies noch unsre Besorgnisse, indem man behauptet, daß nächstens 4000 Blessirte hier eintreffen werden und 5 Meilen von hier auf dem Leibnitzer Feld ein Reserbelager errichtet werden soll. Doch hoffen wir, daß Carls Heldentum dem Vordringen des Feinds Grenzen setzen und Italien, so wie im vorigen Jahr Deutschland, retten werde. Auch in hiesiger Stadt wüthet die ansteckende Krankheit, besonders herricht unter den hier liegenden Rekruten von Strafoldo und Terzo eine solche Sterblichkeit, daß oft des Tags 10 bis 20 zu Grabe getragen werden. Da sich die Kranken immer mehr anhäufen, so hat man bereits 4 neue Spitäler errichtet.

Mayland, vom 18 Merz. Laut Briefen, die der General Buonaparte an seine sich hier befindende Gattin erlassen, ist die französische Armee unter Anführung des Generals en Chef und des Generals Massena im Angesicht des östreichischen Heers, welches sich mit Verlust einiger hundert Gefangnen zurückgezogen, über die Piave gegangen. Buonaparte ist mit seiner Armee in und bey Conegliano, wo er sich auf das thätigste rüestet, die Kaiserlichen anzugreifen. In diesem Augenblick verbreitet sich die Nachricht, daß die Franzosen, nachdem sie nochmalen die Oesterreicher geschlagen, auch den Tagliamento, einen wilden Waldstrom 15 italienische Meilen hinter der Piave passiert haben.

Mannheim, vom 24 Merz. Gestern Abends ist der Kaiserl. Feldmarschall Lieutenant von Mack hier angekommen.

Rheinstrom, vom 24 Merz. Alle seit mehreren Tagen sowohl durch Reisende als durch andre Wege

aus der Pfalz bey uns eingelangte Nachrichten stimmen darinn überein, daß die Franzosen schon seit einiger Zeit damit beschäftigt sind, ihre Magazine zurück zu bringen und nun auch wirklich im Begriff sind, ihre Macht selbst näher gegen Elßass und Lothringen zurück zu ziehen. Indessen sind die Einwohner dieser Gegenden so eingeschränkt, daß kein einziger anderer Einwohner der Dorfschaften sich nur auf einen Büchsen schuß von seiner Heimath entfernen darf. Die Franzosen in der erwähnten Gegend geben vor, daß binnen wenigen Wochen die Lage der Dinge daselbst eine ganz unerwartete Gestalt gewinnen würde. Indessen könnte folgende Nachricht, die wir aus der Gegend von Kreuznach erhalten, ein merkliches zur Aufklärung der obigen Berichte beitragen, wenn dieselbe andern vollkommen ächt ist. Die Geistlichkeit in dieser Gegend, der man wie fast allenthalben ihre Einkünfte genommen hat, soll nemlich bey dem franz. Kommandanten und Kommissair Ordonnateur die Vorstellung gemacht haben, daß man ihr doch etwas gewisses zu ihrem nothdürftigen Lebensunterhalt auswerfen möchte. Diese sollen hierauf, wie es weiter heißt, den Bescheid ertheilt haben, daß binnen wenigen Wochen die Preussen am Rhein erscheinen würden, daß die Geistlichkeit sich also bis dahin gedulden und endlich an diese wenden müsse. Die bisher jenseits der Sieg gestandnen K. K. Truppen sollen sich seit einigen Tagen über diesen Fluß zurückgezogen haben. Wie es heißt, sollen dieselbe im Begriff seyn, ihre Macht bis hinter Altenkirchen zurück zu ziehen und daselbst eine vortheilhafte Stellung zu nehmen, damit ihnen auf diese Art die Franzosen von dem Neuwieder Brückenkopf her keine Diverzion machen und in den Rücken kommen können. Mittels dieser Stellung werden die Truppen auch mehr konzentriert seyn, um mit Nachdruck gegen die Franzosen zu agiren und dieselben immer im Aug zu haben.

Frankreich.

Paris, vom 17 Merz. Hr. von Chambonas ehemaliger Kriegsminister ist eben nach Berlin verreist. Man versichert, er habe den Auftrag, den preussischen Hof um die Ursache seiner Kriegsrüstungen zu fragen? — Man meldet aus Italien, daß Buonaparte in Venedig erwartet wird und man ihn daselbst auf eine glänzende Art zu empfangen gedenkt. Buonaparte soll die Absicht haben, von dem Rath in Venedig eine Zubuße für den Unterhalt der italienischen Armee zu fordern. — Nachrichten vom 3. Merz aus Madrid bestätigen den Sieg des Admirals Ferbis und den Verlust von 4 Linenschiffen. Alle Officiere der Schiffe, welche sich nicht geschlagen haben, sind konfignirt worden und sollen zur Strafe gezogen werden. — Die brittische Flotte ist mit vielem Triumph

zu Lissabon empfangen und mit allem, was sie be-
darfte, reichlich versehen worden. — Man erwartet
in Kurzem ein Treffen zwischen der holländischen und
brittischen Flotte. Jene besteht aus 11 Linienschiffen
und 3 Fregatten und ist vom Admiral Winter ange-
führt. — Die Höfe von Dänemark, Schweden und
Rußland sollen übereingekommen seyn, eine ansehnli-
che Flotte in See stechen zu lassen, um die Neu-
tralität zu behaupten, wie sie im Jahr 1780 beschlos-
sen worden war.

Strasburg, vom 19 Merz. General Moreau ist
den 14ten d. wieder in dem Hauptquartier zu Schil-
tighelm angekommen. So sehr es auch bezweifelt
worden ist, so kann man doch mit Wahrheit versichern,
daß dieser General die Armeen am Rhein ein Chef und
unter ihm Hoche und Desaix kommandiren. In we-
nig Tagen wird General Moreau wieder abreisen, aber
nicht nach dem Oberrhein, wie man sagt. — Ueber
die Schweiz will man hier die Nachricht haben, daß
unsre Truppen in Tirol und an der Platte Vortheile
über die Oesterreicher davon getragen haben. — Mor-
gen verreist der Obergeneral Moreau nach Paris. Das
Hauptquartier der Rhein - Mosel - Armee kommt von
Schiltighelm nach Molsheim, vier Stunden von hier.

Strasburg, vom 21 Merz. Es wird durch Brie-
fe aus dem Ausland wahrcheinlich, daß stark am
Frieden mit Oesterreich gearbeitet wird. In Wien
wurde bereits ein Staatsrath gehalten, in wel-
chem man die neuen Friedensvorschläge von Seiten
Frankreichs in Erwägung zog u. d. die Meinung gieng
dahin, Friedensunterhandlungen zu eröffnen. Es sind
zu dem Ende sogleich Kuriere an verschiedne Höfe, be-
sonders nach London, Berlin und Petersburg abge-
schickt worden und man meint, daß der Wiener Hof
der englischen Regierung seinen Entschluß bekannt
macht, vom Kriegsschauplatz abzutreten. Man ver-
muthet, daß Frankreich bloß auf die Abtretung Bel-
giens und des linken Rheinufers dringt, die Lombar-
die aber zurückgeben und das Haus Oesterreich wegen
dessen, was es verliert, durch andere Besit-
zungen entschädigen will. Die Lombardische Re-
publik wochte also wohl nicht zu Stand kommen.
Das hindert aber nicht, daß nicht die cispadanische
Republik Wurzel schlage und sich sogar noch ausbreite.
Die Unterhandlungen sollen auf diesen Grund,
sagt man, bereits in Viazenza zwischen einem älter-
reichlichen Bevollmächtigten, dem französischen Geand-
ten General Clark, unter preussischer Vermittlung des
Marquis Lucchini, bereits eröffnet worden seyn. Der Erz-
herzog Carl will diesem höchst verderblichen Krieg ein Ende
machen. Uebrigens weiß man, daß dieser junge Krieger von
seinem Bruder unumschränkte Vollmacht erhalten hat,

nach eigenen Planen, wie er es für gut findet, zu
handeln und über alles zu disponiren, was zur Ver-
stärkung oder Versorgung der Armee gehört.

Italien.

Rom, vom 6 Merz. Der spanische Gesandtschafts-
Secretair hat einen auserordentlichen Courier nach
Madrid abgeschickt, um seinen Hof zu benachrichtigen,
daß auser den bereits gedruckten Bedingungen, des
mit dem Pabst abgeschlossnen Friedens, ein geheimer
Artikel sich darin befinde, vermittelst welchem der
pabstl. Hof verbunden sey, dem spanischen Hof und
dem König von Navarra, wegen den ihm angethanen
Beleidigungen, Genugthuung zu leisten.

Bergamo, vom 13 Merz. Endlich ist durch den
Einzug der französischen Republik das Ehrenpradikat
auch uns und den Biskerschaften von Brescia, Crema,
Verona, einige wollen auch von Vicenza, zu Theil ge-
worden. Dieses große Ereigniß begann gestern um 19
Uhr italiensichen Zeiters in aller Form. Es wurden
verschiedne Kanonen mit brennender Lunte auf den gro-
sen Platz und vor das Stadthaus geführt, wo ein
zahlreiches französisches Truppenkorps gereiht stand.
Diesen Morgen reisten die Bürger Peter von Caleppio
und Ludwig Marchesi von hier nach Mayland mit dem
Auftrag vom hiesigen Kommandanten, daselbst unsre Ge-
sinnungen zu eröffnen. Die bisherige Regierung mußte bin-
nen einer Stunde abziehen, so wie die venetianischen Trup-
pen und alle der vorigen Regierung zugehörenden Personen. Es
wurden sogleich die Kerker eröffnet und alle wegen politi-
schen Meinungen Verhaftete frey gelassen. Der Gou-
verneur Alexander Ottolini mußte sich anheimsich ma-
chen, alle Bekangne und nach Venedig abgeführten
Republikanisch - Gesinnnten ihren Familien zuruckstel-
len. Morgens den 14ten wird hier mit aller Pracht
und Feyerlichkeit der Freiheitsbaum aufgerichtet werden.

Aus Italien, vom 13 Merz. Die Berichte aus
dem Kirchenstaat lauten für den Handelstand nicht
günstig. Die Franzosen haben alle in Sinigaglia und
Ankona vorgefundene Kaufmannsguter aus dem deut-
schen Reich in Beschlag nehmen lassen. — Jeder liegt
die ehemals so wichtige Handlung zwischen Italien und
Deutschland ganz darnieder und der verderbliche Krieg
verzehrt je mehr und mehr die Blüte und den Wohl-
stand der Länder. — Im Kirchenstaat ist man eifrigst
beschäftigt, Geld und Kleinodien zusammen zu bringen,
um die Franzosen nach dem Inhalt des Friedens zu
befriedigen. — In Venedig herrscht eine nicht geringe
Verlegenheit. Die Franzosen sind in Italien stärker,
als sie vorgeben. Bey uns wollen sie schwach, am
Rhein aber stark scheinen, vielleicht ist es umgekehrt,

Zur Nachricht.

Durch Herrn Prorektor Sandt zu Pforzheim hat Unterzeichneter eine abermalige Unterstützung von 23 fl. 6 kr. für die verunglückten Köhler erhalten, welches hiemit dankbar bekannt gemacht wird. Carlsruhe den 27ten März 1797. Volz.

Todtes-Anzeige.

Allen unsern Verwandten Ebanern und Freunden gebe ich mit blutendem Herzen die Nachricht, daß es dem Höchsten gefallen hat, meinen geliebten Gatten den Berginspektor Fuchs nach einem 3 monatlichen Krankenlager heute früh mir zu entreißen. Unter der herzlichsten Dankagung für alle demselben erwiesene Liebe und Freundschaft, verbitte ich mir, überzeugt von der gütigen Theilnahme, alle Beileidsbezeugungen und empfehle mich, meine drey Kinder und meinen Tochtermann dero fernern Gewogenheit und Liebe. Oberweiler den 23. März 1797.

Kosine Dorothee geb. Bacc
vermittelte Fuchs.

Ankündigung.

Kastatt. Der in einem Alter von 54 Jahren ruhende Joseph Schnelder von Wittersdorf hiesigen Oberamts ist schon seit dem Jahr 1756, abwesend, und von dessen Aufenthalt, Leben oder Tod früher nichts bekannt geworden. Derselbe wird also unter Anberaumung eines 3 monatlichen Termins hierdurch edictaliter vorgeladen, mit dem Anhang, daß wenn er, oder seine rechtmäßige Leibeserben binnen dieser Zeit dahier nicht erscheinen, dessen Vermögen den nächsten Anverwandten gegen Caution ausgefolgt werden soll. Verordnet Kastatt bey Oberamt den 10. März 1797.

Baden. Auf das ohne Hinterlassung einiger Leibeserben erfolgte Absterben der hiesig Amtschreiber Xhlfischen Frau Wittib werden die nächste Anverwandte sowohl des verstorbenen Herrn Amtschreibers Bernhard Xhlin, als auch dessen ermittelten Frau Wittib Johanna einer gebornen Wablin aus Worms hiemit edictaliter & peremptorie cürt, daß sie in Zeit 6 Wochen hier vor Oberamt sich melden, wegen ihrer Ansprache an dieser beiden Ehelenten Verlassenschaft und dem Erbrecht sich gehörig legitimiren, darauf das Ordnungsmäßige abwarten, der Verlassenschafts Erörterung Montag den 22ten nächstkünftigen Monats April hier selbst oder durch Bevollmächtigte beywehnen, andernfalls aber die sich nicht Meldende gewärtigen sollen, daß sie werden precludirt sofort in

allem und wegen der ganzen Verlassenschaft beschehen werde, was Rechtsens. Signatur Oberamt Baden den 13ten März 1797.

Hochberg. Zu der Schulden-Liquidation Michael Schöpflin, Michael's Sohn, des Burgers, Kiefers und Fuhrmanns in Bahlingen, sollen alle diejenige, welche ein Eigenthum, oder eine Schuld aus der Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden auf Dienstag den 25. April 1797. Vormittags zu gehöriger Zeit, bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen vor dem Theilungskommissair in dem Wirthshaus zum Lamm in Bahlingen sich einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt zu Emmendingen d. 8. März 1797.

Carlsruhe. Im Wirthshaus zum Bären sind alle Sorten Ueberrheiner, und Oberländer, Weine, wie auch ächtes Kirschen- und Zwetschgenwasser um sehr billige Preise zu haben, können ins Große wie ins Kleine gefaßt werden. Liebhabere werden auß höchlichste eingeladen.

Carlsruhe. In des Herrn Grafen von Moré Behausung dahier, in der verlängerten Adlergasse No. 365 werden Montags den 3. nächst anlangenden Monats April und die darauf folgende Tage Vor- und Nachmittags schöne Mahuskeider, seine Mannshemder, seines vergoldetes Procellain, weißes Steingut, Damastgebildetes feines Tafelzeug, nebst andern feinen Tafelzeug aller Gattung, Bett-Lücher, schöne Couverten, Matrazen und Polster, sein eingelegte Tische mit Marmorplatten, sieben große Spiegel, mit vergoldeten Rahmen, Fauteil, Sessel und Canapee mit Polstern, sehr schönes Schreinwerk, worunter vieles von Mahoniholz befindlich ist, Kupfer, Röhren, und Eisen-Geschir, nebst allerhand gemeinem Haushrath nebst schönem sonst noch ganz neuem Pferd-Neutzeug gegen baare Bezahlung versteigert werden, welches zu Jedermanns Nachricht hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Carlsruhe d. 26. März 1797.

Neckar Sulm. Infolge hoch- und Deutschmeiserischer Höchster Entschliessung wird die Saline zu Offenau am Neckar nach geendigtem bisherigen Pacht entweder in einen neuerlichen zolährigen Pacht, oder nach Umständen auch käuflich unter Angemessenen in loco zu vernehmenden Bedingungen begeben; die Herren Liebhabere werden also eingeladen, sich a dato binnen 6 Wochen bey der hierzu gnädigst angeordneten Commission zu melden, um unter dem Vorbehalt der höchsten Ratifikation auf ein oder die andere Art einen Abchluß zu treffen. Neckar Sulm den 10ten März 1797.

Ex Commissione

Hochfürstl. hoch- und Deutschmeiserisches Amt allda.

Carlsruhe. Von Seiten der hiesigen Kaiserl. fahrenden Reichspostwagens Expedition wird einem geehrten Publico bekannt gemacht, daß bis auf weiters künftig die Aufgabe von Geldbriefen und andern Vaquieren Montag und Freytags Nachmittags von 2 Uhr an bis Abends um 6 Uhr bestimmt ist, ausser diesen Tagen kann nichts angenommen werden.

Carlsruhe. Im Gashof zum goldnen Kreuz alhier steht ein noch recht gutes und brauchbares Hauptmannszelt nebst allen Zubehörden billigen Preises zu verkaufen.

Carlsruhe. S. N. Schmidt und Comp. im Bernerischen Haus in der neuen Abergasse, verkaufen aller Sorten weisse Sächsische, Westphälische und Schwäbische Leinwände, Stückweiß zu 36, 63 und 74 Ellen, in billigen Preisen.

Pforzheim. Wer an die Burger und Wagner Michael Beckerische Eheleute von hier eine rechtmäßige Forderung zu haben vermeint, soll sich bis künftigen Donnerstag den 6ten April d. J. dahier bey Oberamt einfinden, bey Verlust der Forderung. Verordnet bey Oberamt Pforzheim den 15. März 1797.

Pforzheim. Der von der ledigen Catharina Altendorfin von hier zu ihrer unehlichen Schwangerschaft angegebene vor der disfalligen Untersuchung aber von hier sich flüchtig gemachte Schreinergefell, Jele von Waldorf, Oberamts Tübingen, soll sich binnen dato und 6 Wochen vor hiesig Fürstl. Oberamt stellen und auf die gegen ihn vorgebrachte Schwängerungs-Klage verantworten, andernfalls aber wir er in contumaciam für den Vater des Kindes erklärt und das weitere Rechtliche gegen ihn erkannt. Verordnet bey Oberamt Pforzh. den 20. März 1797.

Ingelfingen. Infolge eines von Serenissimo Clement. nostro ergangenen gnädigsten Befehls, solle das Herrschaftliche, bisher verpachtete 1 Stunde von Ingelfingen und $\frac{1}{2}$ Stunde von Dehringen liegende Hofguth im Hermersberg, sowohl mit Grund und Boden als dazu gehörigen Gebäuden und sonstigen Vertinenzien, im öffentlichen Aufstreich an ten Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt höherer Genehmigung und dergestalt verkauft werden, daß das Guth in 3 abgetheilten Bauernhöfen und einigen einzelnen wohnenden Grundstücken abgegeben werden kann. Hiernach wird Terminus Montag der 1ste April dieses Jahrs zu Verkaufung der 3 Hufe Terminus Dienstag den 11. April dieses Jahrs zu Verkaufung der einzelnen Güter und Terminus Mittwoch den 12ten April ein Versuch zu Verkaufung des Guts im Ganzen anberaumt. Wer nun zum Erlauf des einen oder andern Lust bezeigt, kann vor der Hand von allem den erforderlichen Angesehen einnehmen, so wie in den

Verkaufungstagen Vormittags 8. Uhr sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen der Aufführung und des Vermögens halben zu Hermersberg einfinden, die Bedingungen anhören und der weitern Verhandlung abwarten. Zugleich wird noch angefügt, daß man vorläufig die Conditionen entweder hier bey Fürstlicher Cammer, oder bey Herrn Hofrath Glent zu Weissbach am Kocher, vernehmen könne. Ingelfingen den 11ten März 1797.

Fürstlich Hohenzollernsche Cammer.

In Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe ist neu zu haben.

Antonins (M. Aureli) Unterhaltungen mit sich selbst aus dem griech. mit Anmerk. und Versuchen zur Darstellung stoischer Philosophie von Reche. 8. 1797. 2 fl. 30 fr.

Aut. Class. Phädrus in deutschen Reimen, von Weinzierl. 8. München. 1796. 1 fl.

Comödien die Tochter Feuchte. Trauerspiel in 5 Akten. 8. München 1796. 24 fr.

Eulers (L.) Allgemeine Wechselencyklopädie, neueste Auflage von Stricker. 9. 8. Frankfurt. 1796. 1 fl. 30 fr.

Gemünden Anweisung zur deutschen Orthographie, nebst den Redetheilen. 8. 1795. 24 fr.

Gebirgsbuch Schmolzens Morgen, und Abends. Andachten. 8. 1795. 36 fr.

Gedichte. Taschenbuch für Freunde des Gesangs. 2. Thl. 8. Stuttgart. 1795. 1 fl. 12 fr.

Grammatik. Anleitung deutsche. 9. 8. 1 fl. 12 fr.

— Brauns Anleitung zur deutschen Sprachkunst. 8. München 1795. 30 fr.

— Neuhäuser Anfangsgründe der griech. Sprache. 8. München 1796. 36 fr.

Hofmann. Wie können Frauenzimmer frohe Mütter gesunder Kinder werden und doch dabey selbst gesund und schön bleiben. 3ter Thl. 8. Frankfurt. 1797. 2 fl. 30 fr.

Schleiermädchen das aus Schwaben. 2 Thl. 8. 1796. 4 fl.

Pferdebücher. Robertsons vollständ. Werk über die Vierdarnarwissenschaft mit Anmerkungen von Morgalla. 2 Thl. 8. Breslau. 1796. 2 fl. 45 fr.

Grändels. (J. G.) Algebra, nebst ihrer litterarischen Geschichte. 9. 8. München 1795. 1 fl. 48 fr.

— Arithmetica nebst einer kleinen Globuslehre. 9. 8. München 1795. 1 fl. 30 fr.

— Arithmetica ins kurze gefaßt, für Anfänger. 9. 8. München 1796. 24 fr.

— Anleitung zur deutschen Verfkunst, mit praktischen Beispielen erläutert. 8. 1797. 45 fr.

Souff das Muster junger Leute 8. München 1797. 40 fr.